



Maria del Rosario Espinoza (MEX) lässt ihrer Gegnerin im Halbfinale, Ana Kozic (CRO), keine Chance.



Weltmeister Gesler Viera Abreu (CUB) besiegt Yuan Chih Chu (TWN).

Austrian Open 2008 Innsbruck als Nabel der Taekwondo-Welt

Am 28 und 29. Juni war in der Tiroler Wasserkraftarena Olympialuft zu schnuppern.

Bei den Austrian Open trafen sich die Topstars der Szene, um sich noch einmal vor den Olympischen Spielen zu messen: Unter den 810 Teilnehmern aus 44 Nationen fand man nicht weniger als 24 Olympiastarter für Peking, sechs Weltmeister und zwei Olympiasieger.

Dank der starken Konkurrenz fanden die Mannschaften aus Chinese Taipei, in deren 35-köpfigem Aufgebot sich auch der amtierende Olympiasieger Chu Mu Yen befand, Mexiko, Kuba, der Türkei und Deutschland – um nur einige zu nennen – optimale Verhältnisse zur Vorbereitung auf Peking 2008 vor. Acht Kampfflächen, 65 Kampfrichter und 70 freiwillige Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf der zahlreichen attraktiven Kämpfe auf Weltklasseniveau.

Olympiareife Leistungen

Bis 58 Kilogramm holte der Taiwanese Chu Mu Yen Gold, der auch für Peking als heißer

Titelanwärter gilt. Nach zwei Freilos – unter anderem war der deutsche Olympiateilnehmer Levent Tuncat im Viertelfinale nicht angetreten – setzte sich Chu gleich gegen zwei weitere Olympiateilnehmer durch: Im Halbfinale besiegte er mit 8:3 Punkten den mexikanischen Vizeweltmeister Guillermo Perez, im Finale den Portugiesen Pedro Povoa mit glasklaren 7:0 Punkten.

Lokalmatador Kurt Haluk Atalar hatte mit Orcun Öztürk (Özer Taekwondo Nürnberg) und dem amtierenden Weltmeister Filip Grgic (Kroatien) zwei äußerst starke Vorrundengegner in der Herrenklasse bis 62 kg. Während er sich gegen Öztürk mit 3:2 durchsetzen konnte, unterlag er dem Kroaten, der sich in Folge den Titel eines Austrian Open Siegers holte.

Der Kubaner Gesler Viera Abreu ließ in der Klasse bis 67 Kilogramm nichts anbrennen, gewann alle Vorrundenkämpfe souverän und setzte sich auch im Finale gegen den Engländer Tony Grisman klar mit 7:1 durch.

Trotz der beschwerlichen Anreise des kubanischen Teams (die Olympiiauswahl der Kubaner saß zwei Tage am Pariser Flughafen fest und traf erst am Samstagmorgen in Innsbruck ein) trumpfte der amtierende Weltmeister groß auf.

Bis 72 Kilogramm konnte der österreichische Vize-Europameister Mark Manuel eine Bronzemedaille erkämpfen. Nach zwei Vorrunden-K.O.s unterlag er dem mexikanischen Olympiastarter und späteren Sieger Erick Osornio knapp mit 3:4 und fand sich bei der Siegerehrung mit dem amtierenden Weltmeister Sung Yu Chi auf Augenhöhe, der ebenfalls Dritter wurde.

Auch Manuels Landsmann Markus Weidinger konnte sich bis 78 Kilogramm die Bronzemedaille sichern. Er unterlag im Semifinale dem starken Deutschen Michael Baumgartl vom Post-SV München, der sich seinerseits im Finale dem Kroaten Filip Sikić geschlagen geben musste.

Leider trat Bahri Tarunkulu (Türkei) verletzungsbedingt bis 84 Kilogramm nicht an,



ÖTDV-Generalsekretär Christian Huber und -Präsident Bernhard Prugger freuen sich über ETU-Danurkunden, überreicht von ETU-Präsident Athanasios Pragalos.



Seong-Sup Lim, Präsident des CISM Taekwondo-Komitees.



Die spätere Siegerin der Jugend A -55 kg, Vinciane Douet (FRA) mit Monika Dimitrova (BGR).



Hassan Nahil (JOR) setzt sich gegen Weltmeister Yu Chi Sung (TWN) durch.



Vizeeuropameister Mark Manuel (AUT) im Halbfinale gegen Erick Osornio (MEX).

hier setzte sich Alberto Celestrin vom Bodensee Schulsportverein Friedrichshafen durch.

Ungefährdet blieb im Schwergewicht auch der Olympiasieger aus dem Jahr 2000, der damals noch bis 80 Kilogramm angetreten war: In einem hochklassigen Finale besiegte der Kubaner Angel Valodia Matos Fuentes seinen Kontahenten Ulvi Kaya (Sportinternat Swisttal) mit 6:2.

Starke Frauen

Auch bei den Damen setzten sich durchweg die Favoritinnen durch: Wan Chen Lee (-47 kg, TWN), Yi Hsuan Tseng (-55 kg, TWN), Li Wen Su (-59 kg, TWN), Pei Hua Tseng (-63 kg, TWN) und Lucija Zaninovic (-51 kg, CRO) zeigten, dass Taiwan und Kroatien zu den stärksten Nationen in den Damenklassen zählen.

Bis 67 Kilogramm holte sich die Argentinierin Vanina Sanchez Beron Gold, die die Austrian Open ebenfalls zur Olympiavorbereitung nutzte.

Beeindruckend die Leistung von Maria del Rosario Espinoza (MEX): Die Weltmeisterin ließ im gesamten Turnier keinen Gegentreffer zu und setzte sich in allen Kämpfen zu Null durch. Im Schwergewicht gab es ein rein europäisches Finale: Die Schwedin Karolina Kedzierska gewann klar mit 8:1 gegen Nusa Rajher aus Slowenien.

Der Nachwuchs zeigte ebenfalls hochklassiges Niveau, hier dominierten die Athleten

aus Frankreich und Kroatien – die jungen Sportler aus Taiwan blieben etwas hinter den Erwartungen zurück. Den größten Erfolg in ihrer noch jungen Karriere feierte Lisa Langert (Kadetten bis 44 kg), die sich gegen die Konkurrenz behaupten konnte und auch im Finale gegen die Vertreterin aus Kroatien die Oberhand behielt. Die junge Zirlerin holte die einzige Goldmedaille für Österreich.

Illustre Gäste

Nicht nur die Gewichtsklassen waren hochrangig besetzt, auch die Ehrentribüne wartete mit großen Namen auf. ETU-Präsident Athanasios Pragalos zeigte sich ebenso von den Kämpfen und der Organisation angetan wie WTF-Vizepräsident Soo-Nam Park und der Präsident des CISM Taekwondo-Komitees Seong-sup Lim.

Bernhard Prugger, Präsident des ÖTDV, war mit den Austrian Open 2008 sehr zufrieden: „Es ist schön, derartig hochklassiges Taekwondo in Innsbruck zu sehen. Wir werden diese Meisterschaft auch nächstes Jahr in Innsbruck veranstalten (Anm.: 2./3. Mai 2009), der Austragungsort hat sich bewährt.“

Zum Turnier: Udo Wilke

Auch die DTU ließ sich das Top-Turnier im Nachbarland Österreich nicht entgehen.

Udo Wilke – als Sportdirektor auch maßgeblich für die Organisation der German Open verantwortlich – zeigte sich sehr angetan von der Veranstaltung in Innsbruck.

„Ich persönlich habe die Austrian Open zum ersten Mal besucht und war gleich überzeugt von diesem Turnier: Die Team-Hotels waren einwandfrei, die Halle sehr hell und übersichtlich – es war zu spüren, dass unsere österreichischen Nachbarn mit viel Elan an die Sache gehen und den Gedanken der ETU-A-Class-Turniere gekonnt umsetzen. Der gesamte Ablauf wurde vom Taekoplan-Team aus Holland professionell abgearbeitet. Lediglich bei der Waage sollte man sich noch etwas einfallen lassen, um etwas fixer zu sein.“

Generell denke ich, dass die ETU mit ihren A-Class-Turnieren auf dem richtigen Weg ist. Bei diesen Turnieren können hochkarätige Teams mittlerweile damit rechnen, auf adäquate Konkurrenz zu treffen. Denn was nützen mir 1500 Teilnehmer, wenn die Qualität nicht stimmt. Für die Leistungsträger aus den Nationen ist ein Turnier mit 800 Topathleten viel lohnender – wie die Austrian Open. Für unser Nationalteam war die Teilnahme eine gelungene Maßnahme – auch wenn unsere Top-Leute sich, um Verletzungen zu vermeiden, frühzeitig aus dem Turniergehen zurückgezogen haben. Wir sind im nächsten Jahr in Innsbruck wieder dabei.“



Holte Bronze bei den Damen -63 kg: Die 16-jährige Sirmagül Cukurlu vom Post SV München (rechts)



ÖTDV Präsident Bernhard Prugger mit WTF-Vizepräsident Soo-Nam Park und ETU-Präsident Athanasios Pragalos